

Regio 2023

Workshop 5: Nachsorge nach Suizidversuch

Moderation: Stefan Hannen

Nach einer kurzen Einführung über die Einrichtung des Arbeitskreis Leben Freiburg e.V. (AKL) wurden die Zugänge zur Niedrigschwelligen Suizidprävention erörtert.

Lebhafte Erzählungen fanden ihren Raum innerhalb der Veranstaltung und man spürte bald, dass sich der Nachsorgeaspekt in einen Präventivaspekt wandelt, sobald sich die Person auf die Hilfsangebote des AKL einlässt.

Man diskutierte die Zugänge und vor allem die Unterscheidung von Hochschwelliger und Niedrigschwelliger Suizidprävention. Im Verlauf wurden lebhaft die Vor- und Nachteile beider Bereiche angesprochen. Jedoch stellte man immer wieder fest, dass beide Bereiche eigentlich im Einklang miteinander agieren sollten. Hierfür bedarf es aber einer Infrastruktur!

Das aktuelle Gesetzgebungsverfahren zum Assistierte Suizid (§217) erscheint hierbei als Chance, um auch die *Nachsorge nach/Prävention von* Suizid deutschlandweit zu verbessern.

Gemeinsam tauchte man ein in die ganz persönlichen Erfahrungen und abstrahierte Versorgungswünsche. Was dabei als zentraler Aspekt stets benannt wurde, war der Wunsch nach Verständnis und Akzeptanz für die jeweilige krisenhaft erlebte Lebenswelt. Beziehung kann helfen Krisensituationen durchzustehen und dies im Idealfall schon in Hochschwelligen Bereichen (Klinik, Psychiatrie, etc.).

Die Gruppe erlebte ein konstruktives Miteinander, wobei unterschiedlichste Perspektiven als Betroffener oder Professioneller ausgetauscht wurden